

Gemeindewahlen Ostermundigen 2024

«ZÄME FÜR MUNDIGE» – Programm für die gemeinsame Gemeinderats-Liste von Die Mitte, EVP und FDP

Ostermundigen, 8. Mai 2024 – Nach dem Ja der Bürgerinnen und Bürger zur Selbständigkeit ihrer Gemeinde treten Die Mitte, EVP und FDP bei den Gemeindewahlen vom Herbst 2024 mit einer gemeinsamen Gemeinderats-Liste «Zäme für Mundige» an. Damit zeigen die drei Parteien, dass sie gewillt sind, ihre Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde wahrzunehmen. Ziel ist es, in der Exekutive die Kräfte im politischen Zentrum und damit auch die Stellung Ostermundigens in der Agglomeration Bern zu stärken.

Ostermundigen steht vor gewaltigen Herausforderungen. Sanierung der Finanzen, zeitgerechte Umsetzung der Schulraumplanung, gesellschaftliche Entwicklung, Revision der Ortsplanung inkl. Baureglement, Realisierung von Grossprojekten (Tram, Schulhäuser, Turnhallen), Fragen der Identität, Modernisierung der Verwaltung – all das muss unsere Gemeinde nach dem Nein zur Fusion selbständig bewältigen. Das ist möglich, jedoch nur, wenn die Verantwortlichen im Interesse der Gemeinde am gleichen Strick ziehen und auf ideologiegesteuerte Streitereien verzichten. Nur so sind mehrheits- und gleichzeitig zukunftsfähige Lösungen möglich.

Besonders gefordert sind vor diesem Hintergrund die Kräfte im politischen Zentrum. Um den Wählerinnen und Wählern eine Stärkung dieser Kräfte zu ermöglichen, haben Die Mitte, EVP und FDP beschlossen, bei den Wahlen in den Gemeinderat (Exekutive) mit der gemeinsamen Liste «ZÄME FÜR MUNDIGE» anzutreten. Für die drei Parteien sind die folgenden Punkte wichtig:

- **Nachhaltige Finanzpolitik:** Das Ja vom 22. Oktober 2023 zur Selbständigkeit der Gemeinde bedeutet, dass Ostermundigen bei seinen Finanzen selber für Ordnung sorgen muss. Ziel ist für uns ein ausgeglichener Finanzhaushalt. Erreicht werden soll es nicht durch Massnahmen auf der Einnahmenseite (z.B. Steuererhöhungen), sondern in erster Linie durch eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzpolitik, in der es kein «Nice to have» mehr gibt. Eine nachhaltige Finanzpolitik ist sich auch bewusst, dass es hier nicht nur um Franken und Rappen geht, sondern um ein Zusammenspiel aller Politikbereiche, vom Sozialen über die Planung bis hin zur Bildung, die alle im Interesse eines gesunden Finanzhaushalts handeln müssen. Gefordert sind der Blick aufs Ganze und entsprechendes Handeln.
- **Offene Politik in der Agglomeration:** In der vergangenen Legislaturperiode mit dem Schwerpunkt Fusionsdebatte war das politische Geschehen in Ostermundigen stark auf das

Verhältnis zur Stadt Bern fokussiert. Wir waren vier Jahre im Wartezustand. Nach dem Entscheid an der Urne muss unsere Gemeinde den Blick wieder öffnen, von der Stadt über die Nachbarn in der Agglomeration bis hin zu den Landgemeinden. Ostermundigen mit seiner einmaligen Mischung von Stadt, Agglomeration und Dorf hat die Chance, in einer Vorreiterrolle ein Bindeglied zwischen den drei Bereichen zu bilden. Deshalb ist der Austausch zwischen Städtischem, Stadtnahem und Ländlichem zu stärken und die Zusammenarbeit zu fördern.

- **Die neue Identität der Gemeinde:** In der Fusionsdebatte spielte die sog. «Identität» eine wichtige Rolle. Worin sie besteht, wurde leider nie oder dann aber nur schwammig definiert. Das Ja vom 22. Oktober 2023 zur Selbständigkeit bietet nun auch eine Chance, zu formulieren, was das Ostermundigen der Zukunft ausmacht. Wesentlich scheint uns das Zusammenwirken von Städtischem, Stadtnahem und Ländlichem (siehe voriger Punkt). Das für eine Agglomeration typische Nebeneinander von Wohnen und Wirtschaften prägt das Zusammenleben in Ostermundigen. Für diese Koexistenz müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Städtisch ist eher, dass das soziale Wohlbefinden der Bevölkerung mit der Förderung von Benachteiligten eine hohe Aufmerksamkeit geniesst. Das Dörfliche der Gemeinde spiegelt sich zum einen in der Politik der kurzen Wege und zum andern in der Gesprächskultur. Solche Elemente, alles Mosaiksteine unserer Identität, sind zu fördern und zu stärken.
- **Modernisierung von Behörden und Verwaltung:** Die Erwartung einer möglichen Fusion mit der Stadt Bern und die damit verbundene Unsicherheit hat in Ostermundigen zu einem Reformstau geführt, erfreulicherweise nicht im Bereich von Ortsplanung und -entwicklung (O'Mundo), sondern namentlich bei Behörden und in der Verwaltung. Der Nachholbedarf ist riesig. So ist die Struktur der Gemeindeführung (Gemeinderat, Verwaltung) grundsätzlich zu überdenken. Zu überlegen ist auch, ob der Grosse Gemeinderat verkleinert werden soll, um auf diese Weise die parlamentarischen Prozesse effizienter zu gestalten. Zur Effizienzsteigerung könnte auch die interkommunale Zusammenarbeit führen, wie das Beispiel der Feuerwehr zeigt. Das Zeitalter des «gäng-wi-gäng» ist endgültig vorbei.
- **Lebensqualität trotz Grossprojekten:** Die nächsten Jahre bringen viele Veränderungen, welche für Behörden, Verwaltung und Bevölkerung enorme Herausforderungen und Belastungen mit sich bringen. So fällt namentlich die Realisierung des Tramprojekts mit dem totalen Umgestalten der Bernstrasse und deren Umgebung in diesen Zeitraum. Das hat, was in der Natur der Sache liegt, massive Eingriffe in das Alltagsleben der Menschen, die hier leben und arbeiten, zur Folge. Behörden und Verwaltung sind gefordert, im Interesse der Wohn- und Lebensqualität aufmerksam zu bleiben.

Unser Wahlziel

Das minimale Wahlziel der gemeinsamen GR-Liste «ZÄME FÜR MUNDIGE» ist die Wiederwahl des bisherigen Gemeinderats **Gerardo Grasso** (FDP). Er ist seit kurzem verantwortlich für das Departement «Finanzen und Steuern» und deshalb am richtigen Ort, um die Vorstellungen der drei Parteien für eine nachhaltige Finanzpolitik in die Debatte einzubringen.

Angesichts der Wähleranteile der drei Parteien strebt die Liste «ZÄME FÜR MUNDIGE» einen zweiten Sitz im Gemeinderat an. Als kompetente Anwärterinnen und Anwärter stehen auf der Liste bereit: **Sandra Löhler-Marti** (Fraktionspräsidentin und ehem. GGR-Präsidentin) und **Sascha Zbinden** (ehem. Präsident Junge Mitte Kanton Bern) für Die Mitte, **Myriam Zürcher** (Fraktionspräsidentin im GGR) und **Benjamin Gimmel** (GGR-Mitglied) für die EVP sowie **Daniela Feller** (Parteipräsidentin, GGR-Mitglied und Vizepräsidentin des Ratsbüros) für die FDP.

Synes Ernst, Leiter Ortspartei Die Mitte Ostermundigen
Renate Bolliger, Präsidentin EVP Ostermundigen
Daniela Feller, Präsidentin FDP Ostermundigen

Für weitere Auskünfte:

Synes Ernst, Leiter Ortspartei Die Mitte Ostermundigen, 079 432 09 73
Sandra Löhler-Marti, Fraktionspräsidentin Die Mitte, 079 481 41 33
Renate Bolliger, Präsidentin EVP Ostermundigen, 078 907 21 14
Myriam Zürcher, Fraktionspräsidentin EVP, 079 761 88 93
Gerardo Grasso, Gemeinderat FDP, 079 223 42 68
Daniela Feller, Präsidentin FDP Ostermundigen, 079 694 23 19